



COLÉGIO ALEMÃO DO PORTO
DEUTSCHE SCHULE ZU PORTO

DSP-Schulcurriculum

für die Klassen
10,11 und 12

im Fach

WIRTSCHAFT

vom 15.03.2016

Anlage zur Beantragung der Genehmigung
als landessprachliches Sachfach mit Wahlmöglichkeit zur
mündlichen Abiturprüfung

Unverzichtbares Element der gymnasialen Ausbildung ist eine **ökonomische Grundbildung**. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung, um im persönlichen und gesellschaftlichen Leben sachlich richtig und selbstbestimmt entscheiden und handeln zu können, aktiv an der gesellschaftlichen Kommunikation und Meinungsbildung teilzuhaben und an der Mitgestaltung unserer Lebensbedingungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mitzuwirken.

Das **Fach Wirtschaft** leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Das Verständnis vieler Phänomene des Alltags erfordert Kenntnisse über ökonomische Vorgänge und Zusammenhänge. Das Grundwissen über Bedürfnisse, Konsum und Sparen, Produktion, Gewinne und Investitionen, über Güter und Güterknappheit, Marktarten und Marktmechanismen sowie über staatliche Ziele wirtschaftspolitischen Handelns sind unverzichtbare Kenngrößen, um die ökonomische Realität zu verstehen. In einer weltweiten Vernetzung der einzelnen Volkswirtschaften sind außerdem die internationalen Wirtschaftsbeziehungen - im EU-Raum und gegenüber Drittstaaten - von besonderer Bedeutung für das Verständnis einer globalisierten Welt.

Der Unterricht im **Fach Wirtschaft** in der **Sekundarstufe I** (Klasse 10) ist auf den Erwerb von Grundwissen und Basisqualifikationen ausgerichtet. Neben theoretischen Elementen (siehe tabellarische Aufstellung) ist dabei auch insbesondere der Praxisteil (zweiwöchiges Betriebspraktikum) am Ende der Jahrgangsstufe 10 zu nennen. In der **Sekundarstufe II**, der gymnasialen Oberstufe (Klasse 11 und 12), bietet der Unterricht dem Schüler eine vertiefende ökonomische Bildung in einer eingehenderen Betrachtung wirtschaftswissenschaftlicher Modelle. Der Kompetenzerwerb in der Sek. II ist daher auch auf eine wissenschaftspropädeutische Bildung bzw. auf eine allgemeine Studierfähigkeit bzw. Berufsorientierung ausgerichtet. Er konzentriert sich dementsprechend auf das Verstehen ökonomischer Sachverhalte und auf das Entwickeln von vertieften Basisqualifikationen, die eine Grundlage für anschlussfähiges Lernen in weiteren schulischen, beruflichen und persönlichen Bereichen bilden.

Die fachlichen Schwerpunkte der Sek. II orientieren sich an den **Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA)** für das **Fach Wirtschaft an Gymnasien**.

Die Anforderungen der EPA spiegeln sich für das wöchentlich zweistündige Fach Wirtschaft an der DSP in den Bezügen zum „Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife - Wirtschaft und Recht – Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur“ i.d.F. 2012“ wider.

Das vorliegende **DSP-Schulcurriculum** für das Fach **Wirtschaft (Kl. 10, 11 und 12)**

- greift wesentliche Inhalte der im Thüringer Lehrplan ausgewiesenen Anforderungen für den Teilbereich Wirtschaft (**Fettdruck**) auf
- weist darüber hinaus fachliche Vertiefungen und Erweiterungen aus und ermöglicht somit zusätzliche Schwerpunktsetzungen entsprechend dem Schulprofil (schulintern),
- zeigt Verknüpfungen zum Methodencurriculum der Schule und verweist auf fachübergreifende Bezüge (hat Empfehlungscharakter und kann schulintern gestaltet werden)
- weist zu jedem Kursthema den Einsatz von Diagnose- und Förderungsmaßnahmen zu geeigneten Zeitpunkten aus, hat Empfehlungscharakter und kann schulintern gestaltet werden (z. B. Eingangsdiagnose durch einen Grundwissenstest, Lernprozessdiagnosen sowie eine Ergebnissicherung).

Lehrplaninhalte des Faches Wirtschaft in der Übersicht

Klasse	Inhalte des Lehrplans	USt- den	UStden ges.
10/1 und 10/2	Einführung in die Wirtschaftswissenschaft Kreislaufmodell der Wirtschaft Preisbildung	43 7 10	60
11/1	Konjunktur- und Wirtschaftspolitik	40	70
11/2	Internationale Wirtschaftsbeziehungen / Außenwirtschaftspolitik	30	
12/1	Geldpolitik	40	60
12/2	Markt und Absatz	20	

Die Reihenfolge der Themen in Klasse 11 und 12 ist nicht obligatorisch.

Das Fach Wirtschaft kann als landessprachliches Sachfach mit zwei wöchentlichen Unterrichtsstunden, eingeführt in Klasse 10, im Abitur als mündliches Prüfungsfach in der entsprechenden Landessprache gewählt werden.

Zur Leistungsbewertung im Fach Wirtschaft in Klasse 10

In Klasse 10 sind alle zweistündig erteilten Fächer an der DSP sog. Kurzfächer. In allen Kurzfächern wird, anstatt von Klassenarbeiten, mindestens ein Langtest pro Halbjahr geschrieben (Näheres regelt die Fachkonferenz). Ein Langtest dauert maximal eine Unterrichtsstunde (45 Minuten). Ein Langtest umfasst in der Regel die Unterrichtsinhalte der vorausgegangenen 6 bis 10 Stunden und geht – sofern nur einer geschrieben wird - zu einem Drittel in die Halbjahresnote ein. Die anderen Zweidrittel der Halbjahresnote setzen sich aus Komponenten der Sonstigen Leistungen (hierzu zählen: mündliche Mitarbeit / Epochalnoten, Kurztests, Referate etc.) zusammen. Zum Schuljahresende der Klasse 10 verrechnet sich die Halbjahresnote des 1. Halbjahres mit der Halbjahresnote des 2. Halbjahres im Verhältnis 40 % zu 60 %.

Es gilt für die Notenvergabe **im Fach Wirtschaft für Lang- und Kurztests** folgender Bewertungsschlüssel.

Dezi- male	0,7	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	4,3	4,7	5,0	5,3	6,0
Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
rel. mind. BE	100 %	95 %	90 %	85 %	80 %	75 %	70 %	65 %	60 %	55 %	50 %	45 %	35 %	20 %	10 %	0 %

Anforderungsbereiche in Klasse 10

Während die Kurztests eine 10 bis maximal 15 minütige Lernerfolgskontrolle sind und zum Ziel haben, bisheriges Wissen zu festigen, hier sind die Inhalte folglich im reproduktiven Bereich zu sehen, beinhalten die Langtests über den AFB I hinausgehende Aufgaben oder Aufgabenteile. In der Hauptsache sind die Aufgaben oder Aufgabenteile der Anforderungsbereiche II und III der Klassenstufe angemessen vorzunehmen, so dass Kontinuität und Progression sichtbar werden. In der Regel wird der Anforderungsbereich III in den Langtests der Jahrgangsstufe 10 zu maximal 15 % vertreten sein.

Schüler mit Realschulstatus oder Hauptschulstatus in Klasse 10

Die Bewertung der Schüler* mit Real- oder Hauptschulstatus erfolgt hinsichtlich der schriftlichen Leistungen in 5%-iger (Realschüler) bzw. 10%-iger (Hauptschüler) Abstufung zu dem o.a. Bewertungsschlüssel. Das bedeutet z.B. erreicht der Realschüler 75% der maximalen Bewertungseinheiten, entspräche dieses der Note 2 (Hauptschulstatus analog: 70% entspricht der Note 2). Soll der o.a. Bewertungsschlüssel (z.B. 80% entspricht der Note 2) auch für den Realschul- und Hauptschulstatus Anwendung finden, sind entsprechend binnendifferenzierte und adressatengerechte Aufgabenstellungen in den schriftliche Leistungsüberprüfungen vorzunehmen. Hinsichtlich der Bewertung der sonstigen Leistungen wird in der Quantität bei Realschülern und Schülern mit Hauptschulstatus das gleiche Maß verwendet, jedoch hinsichtlich der Qualität der Beiträge laufbahngerecht beurteilt.

Zur Leistungsbewertung im Fach Wirtschaft in Klasse 11 und 12

In Klasse 11 und 12 gehen die Notenpunkte der beiden Halbjahresklausuren in 11/1, 11/2 sowie 12/1 zu 50% in die Halbjahresnotenpunkte ein. Die anderen 50% der Halbjahresnotenpunkte entstammen jeweils aus den Sonstigen Leistungen. In 12/2 wird - aufgrund des kürzeren Halbjahres (Prüfungshalbjahres) - nur eine Klausur geschrieben, welche zu 50% in die Halbjahresnotenpunkte eingeht. Am Schuljahresende erfolgt – anders als in Klasse 10 – keine Verrechnung der bewerteten Halbjahresleistungen.

Die **Bewertungen der schriftlichen Leistungen** (Klassenarbeiten/Klausuren) in der **gymnasialen Oberstufe** erfolgt in analoger Anwendung des Bewertungsschlüssels für die Vergabe von Notenpunkten bei der Reifeprüfung gemäß Richtlinien für die Ordnungen (Reifeprüfung und Hochschulreifeprüfung) für den Unterricht der gymnasialen Oberstufe im Klassenverband an deutschen Auslandsschulen (S. 27) (vom Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland verabschiedet am 28.09.1994 i.d.F. vom 17.09.2008)

erreichte Notenpunkte
BE

100 - 95 %	15
94 - 90 %	14
89 - 85 %	13
84 - 80 %	12
79 - 75 %	11
74 - 70 %	10
69 - 65 %	09
64 - 60 %	08
59 - 55 %	07
54 - 50 %	06
49 - 45 %	05
44 - 40 %	04
39 - 34%	03
33 - 27%	02
26 - 20%	01
< 20%	00

* Es sei darauf hingewiesen, dass der Einfachheit halber die Innen-Form immer weggelassen wurde. Selbstverständlich sind jedoch auch in allen Fällen die Schülerinnen gemeint.

Erreichen einer „guten“ sowie „ausreichenden Leistung“ (gemäß EPA*)

Die Note „gut“ (11 Punkte) soll erteilt werden, wenn annähernd vier Fünftel (mindestens 75 Prozent) der erwarteten Gesamtleistung erbracht worden sind. Dabei muss die gesamte Darstellung der Prüfungsleistung in ihrer Gliederung, in der Gedankenführung, in der Anwendung fachmethodischer Verfahren sowie in der fachsprachlichen Artikulation den Anforderungen voll entsprechen.“

Die Note „ausreichend“ (05 Punkte) soll erteilt werden, wenn annähernd die Hälfte (mindestens 45 Prozent) der erwarteten Gesamtleistung erbracht worden ist. Dazu reichen Leistungen allein im Anforderungsbereich I nicht aus. Oberhalb und unterhalb dieser Schwelle sollen die Anteile der erwarteten Gesamtleistung den einzelnen Notenstufen jeweils ungefähr linear zugeordnet werden, um zu sichern, dass mit der Bewertung die gesamte Breite der Skala ausgeschöpft werden kann.

Kompetenzen

Überfachliche und fachspezifische Kompetenzen, die im **Unterrichtsfach Wirtschaft** im Zusammenhang mit verschiedenen Inhalten kumulativ entwickelt werden, sind nachfolgend ausgewiesen:

Allgemeine Methodenkompetenz: Schülerinnen und Schüler können

- Aufgaben und Problemstellungen analysieren und Lösungsstrategien entwickeln
- geeignete Methoden für die Lösung von Aufgaben auswählen und anwenden sowie Arbeitsphasen zielgerichtet planen und umsetzen
- zu einem Sachverhalt relevante Informationen aus verschiedenen Quellen (z. B. Lehrbuch, Lexika, Internet) sachgerecht und kritisch auswählen
- Informationen aus verschiedenen Darstellungsformen (z. B. Texte, Symbole, Diagramme, Tabellen, Schemata) erfassen, diese verarbeiten, darstellen und interpretieren sowie Informationen in andere Darstellungsformen übertragen
- Wissen systematisch strukturieren sowie Querbezüge zwischen Wissenschaftsdisziplinen herstellen
- Arbeitsergebnisse verständlich und anschaulich präsentieren und geeignete Medien zur Dokumentation, Präsentation und Diskussion sachgerecht nutzen.

Sozial- und Selbstkompetenz: Schülerinnen und Schüler können

- individuell und im Team lernen und arbeiten
- den eigenen Lern- und Arbeitsprozess selbstständig gestalten sowie ihre Leistungen und ihr Verhalten reflektieren
- Ziele für die Arbeit der Lerngruppe festlegen, Vereinbarungen treffen und deren Umsetzung realistisch beurteilen
- angemessen miteinander kommunizieren und das Lernen im Team reflektieren
- den eigenen Standpunkt artikulieren und ihn sach- und situationsgerecht vertreten sowie sich sachlich mit der Meinung anderer auseinandersetzen
- den eigenen und den Lernfortschritt der Mitschüler einschätzen und ein Feedback geben.

* **Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung im Fach Wirtschaft** (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d.F. vom 16.11.2006)

Fachspezifische Sach- und Methodenkompetenz: Schülerinnen und Schüler können

- geeignete Methoden der Erkenntnisgewinnung auswählen und anwenden, d. h. wirtschaftswissenschaftliche Sachverhalte analysieren, beschreiben und Fragen bzw. Probleme klar formulieren
- wirtschaftswissenschaftliche Sachverhalte vergleichen, klassifizieren und Fachtermini definieren und verwenden
- kausale Beziehungen (auch ceteris paribus) ableiten
- Sachverhalte mit Hilfe wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse und Prämissen erklären,
- sachgerecht deduktiv und induktiv Schlüsse ziehen
- geeignete Modelle (z. B. Markt- oder Konjunkturmodelle) nennen und anwenden
- Möglichkeiten und Grenzen wirtschaftswissenschaftlicher Modellbildung nennen, erläutern und beurteilen
- bei der Beschaffung von Informationen und bei der fachwissenschaftlichen Kommunikation im Unterricht Wirtschaft ihre Medienkompetenz anwenden und sach- und adressatengerecht zu kommunizieren.

Das auf den folgenden Seiten abgedruckte **Schulcurriculum der Deutschen Schule zu Porto** für das **Fach Wirtschaft** basiert auf dem **Lehrplan** des Bundeslandes **Thüringen**¹, Klasse 10 bis 12.

Obligatorische Inhalte sind in **Fettdruck** gehalten.

Schulspezifische Inhalte wurden *kursiv gekennzeichnet*.

Operatoren sind **grün** ausgewiesen; zur Operatorenliste vgl. S.14 und 15.

¹ Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, Wirtschaft und Recht 2012.



[illegible]



Thema 10/2: Kreislaufmodell und Preisbildung

Diagnosemöglichkeit* und Förderung* zu Beginn des Kursthemas: z.B. in Form von Aufgaben und einem Selbsteinschätzungsbogen (Einzel- oder Partnerarbeit), einem Eingangstest (der vorangegangenen Themen)

Lernprozessdiagnose* und Förderung* während des Kursthemas: z.B. Erstellen eines Selbsttestes von Schülern, Faltblatt (Partnerarbeit), Kugellager, Lernplakat, Mindmap. Gegebenenfalls geeignete Fördermaßnahmen treffen.

Kompetenzen / Inhalte	Zeit in UStd.	Methoden-curriculum*	fächerübergreifende Aktivitäten*
Schülerinnen und Schüler können			
• Das Kreislaufmodell der Wirtschaft erläutern - die Zusammenhänge zwischen den Wirtschaftssubjekten Haushalte, Unternehmung und Staat in einem Wirtschaftskreislauf darstellen - Güter- und Geldströme darstellen und erläutern - die modellhafte Darstellung erklären - den erweiterte Wirtschaftskreislauf unter Einbezug des Außenhandels entwickeln und erläutern	7	<i>Diagramme selbst entwerfen und kritisch analysieren</i>	
• Preisbildung erklären - den Preisbildungsmechanismus auf einem vollkommenen Markt / einem Markt mit vollständiger Konkurrenz ableiten und erklären - den Preisbildungsmechanismus auf einem unvollkommenen Markt am Beispiel des Angebotsmonopols nennen und erläutern - Angebotsmonopole diskutieren und im Hinblick auf die Verteilungsgerechtigkeit beurteilen	10	<i>Mathematische Darstellung des Sachverhaltes: der Gleichgewichtspreis räumt den Markt</i>	<i>Geschichte (vergangene Ölkrisen, die Macht der OPEC / die OPEC als klassischer Angebotsmonopolist)</i>

Ergebnissicherung* und Förderung*: z. B. in Form einer Klausur oder Präsentation. Gegebenenfalls geeignete Fördermaßnahmen treffen.

				Jahrgangsstufe 11		
DSP- Schulcurriculum Wirtschaft						
Thema 11/1: Konjunktur- und Wirtschaftspolitik						
Diagnosemöglichkeit* und Förderung* zu Beginn des Kursthemas: z.B. in Form von Aufgaben und einem Selbsteinschätzungsbogen (Einzel- oder Partnerarbeit), einem Eingangstest oder z. B. Lernzirkel						
Lernprozessdiagnose* und Förderung* während des Kursthemas: z.B. Erstellen eines Selbsttestes von Schülern, Faltblatt (Partnerarbeit), Kugellager, Lernplakat, Mindmap. Gegebenenfalls geeignete Fördermaßnahmen treffen.						
Kompetenzen / Inhalte				Zeit in UStd.	Methoden-curriculum*	fächerübergreifende Aktivitäten*
Schülerin und Schüler können						
• Grundzüge der Konjunkturpolitik nennen und erläutern - das Bruttoinlandsprodukt definieren - die Veränderungsraten des BIP (im Zeitverlauf) als Konjunkturzyklus darstellen - die Begriffe Krise (Depression), Aufschwung, Hochkonjunktur (Boom) und Abschwung (Rezession) nennen, zuordnen und erläutern - wirtschaftliche Entwicklungen anhand ausgewählter Indikatoren analysieren, Ursachen für gesamtwirtschaftliche Ungleichgewichte erklären - Zielsetzungen staatlicher Konjunkturpolitik nennen, erläutern und diskutieren • Grundzüge der Wirtschaftspolitik nennen, erläutern und diskutieren - grundlegende Konzepte der Wirtschaftspolitik erläutern und deren Auswirkungen beschreiben und beurteilen und dabei - folgende Fachbegriffe nennen und anwenden: Fiskalismus, Monetarismus, neoklassische Wirtschaftspolitik, das saysche Theorem, Keynesianismus (deficit spending), prozyklische und antizyklische Haushaltspolitik, timelags - wirtschaftspolitische Konzeptionen vergleichen und beurteilen				20	Konjunkturelle Entwicklung in Portugal seit Beginn der Wirtschaftskrise (Recherchearbeit und Referate zu den Indikatoren der Konjunktur, z.B. Beschäftigung und/oder Produktion)	
				20		

		Jahrgangsstufe 11 (Fortsetzung)		
DSP- Schulcurriculum Wirtschaft				
Thema 11/2: Internationale Wirtschaftsbeziehungen / Außenwirtschaftspolitik				
Diagnosemöglichkeit* und Förderung* zu Beginn des Kursthemas: z.B. in Form von Aufgaben und einem Selbsteinschätzungsbogen (Einzel- oder Partnerarbeit), einem Eingangstest oder z. B. Lernzirkel				
Lernprozessdiagnose* und Förderung* während des Kursthemas: z.B. Erstellen eines Selbsttestes von Schülern, Faltblatt (Partnerarbeit), Kugellager, Lernplakat, Mindmap. Gegebenenfalls geeignete Fördermaßnahmen treffen.				
Kompetenzen / Inhalte		Zeit in UStd.	Methoden-curriculum*	fächerübergreifende Aktivitäten*
Schülerin und Schüler können - die Bedeutung des Außenhandels begründen - absolute und komparative Kostenvorteile nennen und erklären - das Wesen des Freihandels und des Protektionismus erklären - Wechselkurssysteme unterscheiden - wesentliche Aufgaben der Gemeinschaftswährung innerhalb der EU erklären, - wesentliche Bestimmungsgründe der Globalisierung identifizieren - Chancen und Risiken der Globalisierung erörtern, sowie Vor- und Nachteile ableiten - Prozesse der wirtschaftlichen, europäischen Integration nennen, erläutern und diskutieren		30	<i>Sichtung börsennotierter Wechselkurse; Beschreibung von graphisch dargestellten Wechselkurschwankungen</i>	<i>Projektwoche zum Thema Globalisierung</i>
Ergebnissicherung* und Förderung*: z. B. in Form einer Klausur oder Präsentation. Gegebenenfalls geeignete Fördermaßnahmen treffen.				

				Jahrgangsstufe 12		
DSP- Schulcurriculum Wirtschaft						
Thema 12/1: Geldpolitik						
Diagnosemöglichkeit* und Förderung* zu Beginn des Kursthemas: z.B. in Form von Aufgaben und einem Selbsteinschätzungsbogen (Einzel- oder Partnerarbeit), einem Eingangstest oder z. B. Lernzirkel						
Lernprozessdiagnose* und Förderung* während des Kursthemas: z.B. Erstellen eines Selbsttestes von Schülern, Faltblatt (Partnerarbeit), Kugellager, Lernplakat, Mindmap. Gegebenenfalls geeignete Fördermaßnahmen treffen.						
Kompetenzen / Inhalte				Zeit in UStd.	Methoden-curriculum*	fächerübergreifende Aktivitäten*
Schülerin und Schüler können				15		
- Grundzüge der Geldpolitik nennen und erläutern - den Begriff Geldpolitik definieren - den Unterschied zwischen Preisstabilität und Preisniveaustabilität, nennen und erläutern - den Unterschied zwischen dem Außenwert einer Währung und dem Geldwert im Binnenwirtschaftsraum nennen und erläutern - das primäre Ziel der Geldpolitik nennen - Zusammenhänge zwischen Geldpolitik und Wirtschaftstätigkeit c.p. (ceteris paribus) formulieren und Kausalbeziehungen erläutern - das ESZB (europäische System der Zentralbanken) erklären - die Konvergenzkriterien der EU nennen und begründen - die institutionelle Rolle der nationalen Notenbanken im ESZB nennen - die institutionelle Rolle der EZB (Europäischen Zentralbank) im ESZB darlegen Ziele und Aufgaben des Eurosystems erörtern - die Wirkungsweise der geldpolitischen Instrumente erklären und Wirkungshemmnisse darstellen, - Interessenkonflikte der Euromitgliedsstaaten und der Geldwertstabilität erklären				35	<i>Rollenspiel (Rat der EZB)</i> <i>Recherche Inflationsentwicklung in Portugal vor und nach Einführung des Euro</i>	<i>Geschichte: Europäische Integration nach 1989</i>



Thema 12/2: Markt und Absatz

Diagnosemöglichkeit* und Förderung* zu Beginn des Kursthemas: z.B. in Form von Aufgaben und einem Selbsteinschätzungsbogen (Einzel- oder Partnerarbeit), einem Eingangstest oder z. B. Lernzirkel

Lernprozessdiagnose* und Förderung* während des Kursthemas: z.B. Erstellen eines Selbsttestes von Schülern, Faltblatt (Partnerarbeit), Kugellager, Lernplakat, Mindmap. Gegebenenfalls geeignete Fördermaßnahmen treffen.

Kompetenzen / Inhalte	Zeit in UStd.	Methoden-curriculum*	fächerübergreifende Aktivitäten*
Schülerin und Schüler können - die Bedeutung des Marketing im Rahmen des betrieblichen Leistungsprozesses beschreiben - Marketingmix als Produkt-, Preis-, Distributions- und Kommunikationspolitik erläutern - den Produktlebenszyklus nennen und erklären - Motive und Formen von Unternehmenszusammenschlüssen erklären - <i>an einem selbst gewählten Beispiel den Absatz eines Produktes planen und durchführen</i>	20	<i>Bezüge zu absatzpolitischen Entscheidungen regionaler Unternehmen herstellen durch Interviews oder Expertenbefragung (Einladung an die Schule)</i>	<i>Studien- und Berufsmesse</i>

* schulinterne Festlegungen

Operatoren im Fach Wirtschaft

Operator	Beschreiben der erwarteten Leistung	AFB
ableiten	auf der Grundlage von Erkenntnissen sachgerechte Schlüsse ziehen	II
abschätzen	durch begründete Überlegungen Größenordnungen angeben	II
analysieren	systematisches Untersuchen eines Sachverhaltes, bei dem Bestandteile, dessen Merkmale und ihre Beziehungen zueinander erfasst und dargestellt werden	II
anwenden	einen bekannten Zusammenhang oder eine bekannte Methode auf einen anderen Sachverhalt beziehen	II
aufstellen von Hypothesen	eine begründete Vermutung formulieren	III
auswerten	Daten, Einzelergebnisse oder andere Elemente in einen Zusammenhang stellen, gegebenenfalls zu einer Gesamtaussage zusammenführen und Schlussfolgerungen ziehen	III
begründen	Sachverhalte auf Regeln, Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Zusammenhänge zurückführen	III
benennen	Begriffe und Sachverhalte einer vorgegebene Struktur zuordnen	I
berechnen	rechnerische Generierung eines Ergebnisses beschreiben	II
beschreiben	Sachverhalte wie Objekte und Prozesse nach Ordnungsprinzipien strukturiert unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben	II
bestimmen	rechnerische, grafische oder inhaltliche Generierung eines Ergebnisses	I
beurteilen, bewerten	zu einem Sachverhalt eine selbstständige Einschätzung nach fachwissenschaftlichen und fachmethodischen Kriterien formulieren	III
beweisen	mit Hilfe von sachlichen Argumenten durch logisches Herleiten eine Behauptung/Aussage belegen bzw. widerlegen	III
darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden, Ergebnisse etc. strukturiert wiedergeben	I
definieren	die Bedeutung eines Begriffs unter Angabe eines Oberbegriffs und invarianter (wesentlicher, spezifischer) Merkmale bestimmen	III
diskutieren	Argumente zu einer Aussage oder These einander gegenüberstellen und abwägen	III
dokumentieren	alle notwendigen Erklärungen, Herleitungen und Skizzen darstellen	I
entwerfen/ planen (Experimente)	zu einem vorgegebenen Problem eine Experimentieranordnung finden und eine Experimentieranleitung erstellen	III
erklären	Strukturen, Prozesse, Zusammenhänge, usw. des Sachverhaltes erfassen und auf allgemeine Aussagen/Gesetze zurückführen	II

erläutern	wesentliche Seiten eines Sachverhalts/Gegenstands/Vorgangs an Beispielen oder durch zusätzliche Informationen verständlich machen	II
herleiten	aus Größengleichungen durch mathematische Operationen eine physikalische Größe freistellen und dabei wesentliche Lösungsschritte kommentieren	II
interpretieren/ deuten	Sachverhalte, Zusammenhänge in Hinblick auf Erklärungsmöglichkeiten untersuchen und abwägend herausstellen	III
klassifizieren, ordnen	Begriffe, Gegenstände etc. auf der Grundlage bestimmter Merkmale systematisch einteilen	II
nennen	Elemente, Sachverhalte, Begriffe, Daten, Fakten ohne Erläuterung wiedergeben	I
skizzieren	Sachverhalte, Objekte, Strukturen oder Ergebnisse auf das Wesentliche reduziert (vereinfacht) und übersichtlich darstellen	I
untersuchen	Sachverhalte/Objekte erkunden, Merkmale und Zusammenhänge herausarbeiten	II
verallgemeinern	aus einem erkannten Sachverhalt eine erweiterte Aussage formulieren	II
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sachverhalten, Objekten, Lebewesen und Vorgängen ermitteln	II
zeichnen	eine exakte Darstellung beobachtbarer oder gegebener Strukturen anfertigen	I
zusammen- fassen	das Wesentliche in konzentrierter Form darstellen	II

Anmerkungen: die ausgewiesenen AFB's sind nicht als strikte Zuordnung zu verstehen, sondern verstehen sich als „überwiegend“ jenem Anforderungsbereich zuzuordnen.

Die Operatoren „interpretieren“ und „darstellen“ sind darüber hinaus als übergreifende Operatoren zu sehen, die eine komplexe Gesamtleistung erfordern (analog zum Fach Geschichte).

Zur Operatorenliste im Fach Geschichte vgl.

http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/Auslandsschulwesen/Kerncurriculum/Operatoren_fuer_das_Fach_Geschichte_Stand_Oktober_2012_ueberarbeitet.pdf